

Der Bär winkte mit seinem goldenen Arm. Wenn das Metall in der Sonne aufblitzte, irrlichterten weiße Flecken über die bunten Stoffe. Die Kleider und Hosenanzüge wirkten dadurch lebendig. Vollkommen gleichmäßig winkte der Bär. Und mit jedem Blinken pulsierte der Hass in Irmgard bis zum Anschlag.

*Nicht nur, dass du mich bestohlen hast, du stellst auch den Bären von Vater aus!*

*Natürlich, darum geht es doch.*

*Du bist tot.*

Jedes Mal, wenn die kleine Goldfigur winkte, sah es aus, als würde sie einen Colt ziehen. Die finale Lösung. Das flüsterte Teddy ihr zu. Knall ihn ab, lös dich von der Vergangenheit, mach sie weg.

Im Geschäft war niemand zu sehen. Die Verkäuferin war wohl auf der Toilette. Irmgard huschte hinein zur Figur, wischte sie auf den Boden, huschte auf den Gehsteig zurück. Und suchte, wieder sicher hinter der Auslagenscheibe, den Bär am Boden.

Er winkte noch immer. Vollkommen regelmäßig. Wie vor sieben Jahren winkte er, als sie eine Haarnadel in sein Getriebe gesteckt und ihn in den Müll geworfen hatte. Als sie das Veedel verlassen und geschworen hatte, sie würde nie wieder in Köln auch nur umsteigen oder zwischenlanden, geschweige denn einen Fuß ins Belgische Viertel setzen. Nicht nach dieser Tortur vor Gericht. Kaum jemand hatte Rücksicht genommen, dass sie in Trauer gewesen war. Sie hatten an ihr gezweifelt. Sie angeklagt. Und jetzt war sie in diese unsensible Stadt mit diesen unsensiblen Einwohnern zurückgekehrt, stand vor dieser Auslage in der Maastrichter Straße, die die Niederlage ihres Lebens ausstellte, und starrte auf Vaters Teddy. Die Missgeburt musste ihn aus dem Müll herausgefischt haben. Und der Bär winkte wieder. Rauf und runter. Sie war sich nicht sicher, ob es ein Willkommen oder eine Warnung war.

A: 16.59 Uhr, Objekt gesichtet. Over.

B: Verstanden. Over.

Irmgard spürte einen Menschen neben sich und wurde dadurch erst gewahr, dass sie den Kopf gegen die Scheibe presste. Kein Wunder, dass der Mann sie anschielte. Da stand eine erwachsene Frau Ende zwanzig, extrem geschmackvoll und teuer gekleidet, und klebte an einer Auslage wie ein hungriges Kind bei einer Bäckerei. Sie lächelte ihn an.